



Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Staatssekretärin

MGFFI • Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An

Jugendämter der  
kreisfreien Städte, der Kreise  
und der kreisangehörigen Gemeinden  
lt. Verteiler

Spitzenverbände der  
Freien Wohlfahrtspflege  
lt. Verteiler

Katholisches Büro  
Nordrhein-Westfalen  
Schulstraße 11

40213 Düsseldorf

Evangelisches Büro  
Rathausufer 23

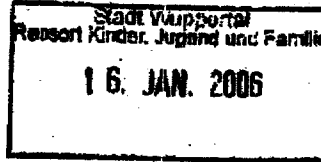
40213 Düsseldorf

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Landesjugendamt  
Warendorfer Straße 25

48145 Münster

Landschaftsverband Rheinland  
Landesjugendamt  
Kennedyufer 2

50679 Köln



8039

Frau Weidenbruch

*Sh*

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

[www.mgffi.nrw.de](http://www.mgffi.nrw.de)

[katia.engelberg@mgffi.nrw.de](mailto:katia.engelberg@mgffi.nrw.de)

Telefon: 0211 5867-3192

Fax: 0211 5867-3483

[pascal.bellina@mgffi.nrw.de](mailto:pascal.bellina@mgffi.nrw.de)

Telefon: 0211 - 855 - 3360

Fax: 0211 - 855 - 3296

Aktenzeichen: 311-6003

Datum: 10. Januar 2006

**Nachrichtlich:**

Städtetag NW  
Lindenallee 13 - 17

50968 Köln

Landkreistag NW  
Liliencronstraße 14

40472 Düsseldorf

Städte- und Gemeindebund NW  
Kaiserswerther Straße 199-201

40474 Düsseldorf

Geschäftsstelle der  
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege  
Diakonisches Werk Rheinland  
Lenastraße 41

40470 Düsseldorf

Familienverbände NRW  
ft. Verteiler

**Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren  
Einstieg in die Pilotphase**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nordrhein-Westfalen zum kinder- und familienfreundlichsten Land in Deutschland zu machen, denn Kinder sind unsere Zukunft. Dabei können wir auf eine gute Infrastruktur an Einrichtungen und Angeboten zur Förderung von Kindern und zur Unterstützung von Familien in den Kommunen aufbauen. Diese wollen wir weiterentwickeln, denn der gesellschaftliche Wandel hat auch neue Anforderungen an die Bildung und Erziehung von Kindern mit sich gebracht.

## **Warum wollen wir Familienzentren?**

Eltern und Kinder brauchen in wachsendem Maße Unterstützung bei der Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen. Dazu gehört vor allem eine kontinuierliche Förderung in den frühen Lebensjahren. Hier werden die zentralen Weichen für die Lebenschancen der Kinder gestellt. Wir wollen daher Eltern so früh wie möglich die erforderliche Hilfe und Unterstützung umfassend, zielgenau und vor allem unmittelbar zukommen lassen. Das können wir am besten erreichen, wenn wir Eltern dort abholen, wo ihre Kinder betreut werden, in den Tageseinrichtungen für Kinder.

## **Warum Kindertageseinrichtungen?**

Kindertageseinrichtungen sind besonders geeignet, über Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern hinaus auch als Orte der Familienförderung zu wirken. Sie sind i. d. R. wohnortnah und erfahren eine große Akzeptanz von Eltern. Hier können Eltern angesprochen werden und - wenn erforderlich - frühzeitig Hilfe erfahren. Deshalb wollen wir Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln.

## **Was sollen Familienzentren anbieten?**

Familienzentren sollen zu einer Qualitätssteigerung in der frühkindlichen Bildung und Förderung beitragen, Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe stärken sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern. Tageseinrichtungen für Kinder werden auf diese Weise Knotenpunkte in einem neuen Netzwerk, das Familien umfassend berät und unterstützt. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die vorhandenen Angebote vor Ort stärker miteinander vernetzt und durch die Kindertageseinrichtung gebündelt werden. Um dies zu gewährleisten, kooperieren die Familienzentren mit Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten und anderen Einrichtungen wie z.B. den Familienverbänden und Selbsthilfeorganisationen. Sie sollen frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen ermöglichen und Eltern über die Alltagsnähe der Kindertageseinrichtung entsprechende Angebote leichter zugänglich machen. Auch die Einbeziehung weiterer bedarfsorientierter Hilfsangebote für Familien ist denkbar. Dies führt zu einer nachhaltig verbesserten Frühprävention und ist ein Beitrag für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort. Schließlich kann ein Familienzentrum auch zu einem Ort der Begegnung zwischen den Generationen werden. Die Einrichtung von Familienzentren bietet Kommunen und Trägern die Möglichkeit, die durch den demografischen Wandel in den

Kindertageseinrichtungen frei werdenden Ressourcen für diese neue Aufgabe zu nutzen.

### **Wie wird die Umsetzung gestartet?**

Ziel der Landesregierung ist es, im ganzen Land flächendeckend Familienzentren einzurichten. In einer Umsetzungsphase, die sich vom 31. März 2006 bis zum 31. März 2007 erstreckt, soll in jedem Jugendamtsbezirk Nordrhein-Westfalens eine Kindertageseinrichtung zu einem Familienzentrum weiterentwickelt werden.

### **Welche Unterstützung erhalten die beteiligten Einrichtungen?**

Die Einrichtungen, die sich an der Pilotphase beteiligen, werden bei dem Entwicklungsprozess unterstützt. Vorgesehen sind folgende Begleitmaßnahmen:

- Einsatz von regionalen Kompetenzteams zur Begleitung des Aufbaus der Familienzentren, Bearbeitung von generellen Fragestellungen und Auswertung von Erfahrungen aus Coaching und Fortbildungen. In den Kompetenzteams wird das vorhandene Know-how der Träger und Experten gebündelt. Jedes Kompetenzteam besteht neben dem externen Projektmanagement aus sachverständigen Personen: aus den Landesjugendämtern, den Trägerverbänden und der kommunalen Ebene (z.B. Fachberater der Landesjugendämter, Experten aus den Bereichen Familienbildung und -beratung).
- Prozessbegleitung und -steuerung durch ein externes Projektmanagement (Organisation und Koordination von Coaching und Fortbildung, Begleitung der Arbeit der Kompetenzteams).
- Prozessbezogene Beratung der Einrichtungen durch öffentliche und private Institute, die den Kompetenzteams als Coacher zugeordnet werden.
- Fortbildung für die Leitungskräfte in den ausgewählten Einrichtungen.
- Erarbeitung fachlicher Standards für ein Gütesiegel "Familienzentrum", das nach der Pilotphase im Mai 2007, allen erfolgreich arbeitenden Einrichtungen verliehen wird.
- Wissenschaftliche Begleitung von ausgewählten Einrichtungen.

Die besten 25 Einrichtungen werden prämiert und mit einem Geldpreis ausgezeichnet. Die Auswahl trifft eine unabhängige Jury.

### **Wer kann mitmachen?**

Diejenigen Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die sich für die Pilotphase bewerben möchten, sollten – neben ihrem Auftrag als Einrichtung der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern – die nachfolgend genannten Grundvoraussetzungen erfüllen:

- Schriftliche Verankerung von Sprachförderung im Konzept der Einrichtung und Unterbreitung von konkreten Angeboten vor-schulischer Sprachförderung.
- Kooperation mit den örtlichen Familienberatungsstellen, den Familienbildungsstätten, ggfs. den Familienverbänden sowie anderen Einrichtungen der Familienhilfe.
- Leistung von Hilfe und Unterstützung bei der Vermittlung von Tagesmüttern und Tagesvätern sowie
- Ausrichtung des Angebots an den Bedingungen des Sozial-raums.

### **Was muss eine Bewerbung beinhalten?**

Ihre Bewerbung sollte grundsätzlich nicht länger als 3 DIN-A-4 Seiten sein (ggfs. mit Anlagen) und neben einer Kurzbeschreibung Ihres pädagogischen Konzeptes konkret darlegen, ob Ihre Einrichtung bereits zum jetzigen Zeitpunkt den v.g. Grundvoraussetzungen eines Familien-zentrums entspricht oder wie die Entwicklung zu einem Familienzen-trum zum Ende der Pilotphase (31. März 2007) konkret erfolgen soll.

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Bewerbung zur Teilnahme an der Pilot-phase einzureichen. Bitte senden Sie die Bewerbung bis zum 31. März 2006 an die folgende Adresse:

**Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
Stichwort: Familienzentren in NRW**

Wir werden die örtlich zuständigen Jugendämter über die Bewerbungen der Einrichtungen ihres Jugendamtsbezirks im Anschluss an die Einsendungen in Kenntnis setzen.

Ich bin überzeugt, dass bereits heute zahlreiche Kindertageseinrichtungen allein oder im Verbund mit anderen durch gebündelte Angebote nicht nur eine bessere Förderung der Kinder erreichen, sondern Familien insgesamt stärken. So liegen bereits jetzt viele entsprechende positive Reaktionen und Interessensbekundungen vor. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir mit diesem Projekt gemeinsam dem Ziel näher kommen, Nordrhein-Westfalen zum kinder- und familienfreundlichsten Land Deutschlands zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

*M. Gierden-Jülich*  
Dr. Mariön Gierden-Jülich